

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

messenen Liter gehen. Durch gewissenhafte Zählung ist festgestellt, daß ein Liter hält: Weizenkörner 21.700, Roggen 28.000, Gerste 18.100, Hafer 12.500, Erbsen 5400.

Um Schnecken zu vertreiben, wird folgendes Mittel empfohlen: Man stelle flache Schüsseln, mit Bier gefüllt, in die Blumenbeete und des Morgens wird man eine Anzahl Schnecken todt darin finden. Ein zweites wirksames Mittel soll auch Steinöl sein, das in der Nähe der Pflanzen gestreut, dieselbe Wirkung hervorbringt.

Ohrenschnmerzen können gelindert werden, wenn man den Dunst von heißem Wasser in die Ohren läßt. Statt bloßen Wassers kann man auch Hollunder- oder Kamillenthee anwenden. Man bedient sich dazu eines gewöhnlichen Trichters, den man mit der Eingußöffnung auf das Gefäß setzt, das die heiße Flüssigkeit enthält. Es versteht sich von selbst, daß man sich vor Verbrennung hüten muß.

Schuhwerk wasserdicht zu machen.  $\frac{1}{2}$  Liter gekochtes Leinöl, 250 Gramm Hammelfett, 100 Gramm Bienenwachs und 60 Gramm Harz werden auf dem Feuer geschmolzen. Dieses Gemisch wird warm, aber nicht heiß, mit einem Pinsel oder einer Bürste auf das gut gereinigte und trockene Leder, auch auf die Sohle, aufgestrichen. Am besten ist die Wirkung, wenn man das Schuhwerk, solange es noch neu ist, so behandelt.

Der Lampendocht bei Petroleumlampen. Wenn man eine Petroleumlampe längere Zeit in Gebrauch hat, so tritt nicht selten der Fall ein, daß die Lampe anfangs recht gut brennt, nach einiger Zeit aber immer düsterer wird, wobei gleichzeitig der Docht stark glüht, kohlt und raucht und die Metalltheile des Brenners sich sehr erhitzen. Bei solchen Anzeichen ist die Lampe sofort zu verlöschen, da durch die nach abwärts wirkende Wärme des Brenners sich leicht die Lampe zerprengende Gase aus dem Petroleum bilden können. Die Ursache dieser Erscheinung ist folgende: Das Petroleum ist nie ganz frei von schleimigen und erdigen Beimischungen. Indem es im Dachte aufsteigt, verstopfen sich im Verlaufe der Zeit die Poren desselben, daß nicht mehr genügend Petroleum aufsteigen kann. Die Flamme brennt dann immer düsterer, der Docht fängt an zu kohlen und zu glühen. Man gebe in diesem Falle einen neuen Docht in die Lampe und halte das Gefäß stets rein; man wird dann immer eine helleuchtende Flamme erzielen.

Eine einfache Ameisenfalle in den Häusern besteht darin, daß man einen Teller dünn mit Speck bestreicht, der die Ameisen anlockt und festhält. Wenn der Teller voll ist, so streift man mit einem Lappen die Ameisen ab und stellt die Falle wieder auf.

Milch für Geflügel. In Haushaltungen, wo Rühе gehalten werden, lohnt es sich, einen Theil der abgerahmten und Buttermilch an die Hühner zu verfüttern, indem dadurch eine wesentliche Vermehrung der Eierproduction erzielt werden kann. Man schüttet die Milch entweder in die Futtertröge oder vermischt sie mit gebrühtem Mehl, oder mit gequetschten Kartoffeln.

Um eingetrocknete Fässer aufquellen zu machen, füllt man sie mit Stroh oder schlechtem Heu an, gießt sie dann mit Wasser voll und legt einige Steine darauf. Das Wasser läuft zwar wieder ab, aber das angefeuchtete Stroh oder Heu befördert das Aufquellen des Holzes.